



Nr. 19 25. Oktober 2016





Team Glarnerland,
Kantonal-Fussballverband

Für ein starkes Glarnerland.

Wir unterstützen Sie als Sponsor.



**Glarner
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

INHALT

3	Unser Vorstand	15	24h Bikerennen in Schötz
4	Biketour RBT Glarnerland	17	Engadiner Bikemarathon
6	Hochzeit Ursula und Ueli	17	12. Engadiner Radmarathon
8	JungBiker Umwege zum Oberblegisee	18	Temporeiches Saaten-Rennen
9	RBT an der Tour de Suisse Challenge	21	Bike-Halbmarathon Alpnach
10	Kleine Biker ganz gross	22	Cross Country Rennen
		24	Bea Seekirchner meistert GoldTour des Alpenbrevets
		25	Jugendtraining
		26	Saisonbericht 2016 Marco Mächler
		28	Tour de Suisse
		30	20. Iron Bike Race in Einsiedeln
		31	Danggä viiiil mal trüüi Sponsorä
		32	Impressum
		33	EKZ Cup in Egg
12	Kids Bike Lager	34	Spitzensport: Ueli Rhyner Rücktritt
14	Von Wo sind diese 3 HerbstFotos???	35	Eine Supersaison geht zu Ende



UNSER VORSTAND

Präsident

Martin Zopfi, Rufistrasse 21, 8762 Schwanden
078 739 4949, martin.zopfi@hotmail.com

Aktuarin

Andrea Walt, Bündt 7, 8772 Nidfurn
079 233 8333, awalt@bluewin.ch

J&S-Coach, Breitensport

Ueli Steinmann, In der Oele 4, 8867 Niederurnen
079 390 8763, ueli_steinmann@hotmail.com

Bekleidungswesen, Materialwesen

Heidi Elmer, Linth-Escherstrasse 35
8867 Niederurnen
055 610 2126, bruno.elmer@hotmail.com

Internet, Unterhalt, Homepage

Ueli Rhyner, Gerbiweg 3, 8867 Niederurnen
SMS-Service: 079 586 9667, u.rhyner@bluewin.ch

Finanzen

Stefan Wirz, Achern 15, 8756 Mitlödi
079 530 56 50, stefanwirz@gmail.com

Koordination Jugend

Cornelia Jud-Elmer, Linth-Escherstrasse 37
8867 Niederurnen
079 781 23 62, cornelia-92@hotmail.com

Rennsport, Homepage

Frederik Jud, Linth-Escher-Strasse 37
8867 Niederurnen
078 630 2826, frederikjud@hotmail.com

J&S-Coach, Breitensport

Samuel Schindler, Hauptstrasse 25
8777 Diesbach
079 628 1316, 055 643 1115,
sschindler@gmx.ch

BIKETOUR RBT GLARNERLAND



Am Samstag um Punkt 12.00 Uhr machte sich eine Gruppe RBT-Biker auf den Weg in die Weissenberge. Das „Einfahren“ mit den Bikes führte zuerst über den Suworow-Weg nach Matt. Die Stimmung unter den Teilnehmern war ausgesprochen heiter und man hatte noch genug Power in den Beinen und Lungen um sich das eine oder andere zu erzählen. In Matt angekommen war dann Ende mit „locker-flockig-fahren“ – der Weg führte nun steiler ins Chrauchtal. Dort wurde kurz eine Pause eingelegt bevor es in den letzten nahrhaften Anstieg bis zur Vorderegg ging. Oben angekommen, zeigte sich das Wetter plötzlich von seiner besten Seite, wie uns der Tourenleiter dies bereits am Start unserer Tour versprochen hatte. Die Aussicht war einzigartig und man konnte bei jedem einzelnen Mitglied ein Lächeln im Gesicht feststellen. Danach kam die Abfahrt auf einem coolen Wanderweg in die Weissenberge. Der obere Teil des Wanderweges war jedoch noch zum grössten Teil mit Schnee bedeckt und so mussten wir einen Teil der Abfahrt zu Fuss in Angriff nehmen, was mehrheitlich nasse Füsse brachte. Dies machte jedoch dem Gemüt der aufgestellten Truppe nichts aus und man freute sich auf die baldige Einkehr im Restaurant Edelwys, wo bereits eine weitere Gruppe von RBT-Mitgliedern wartete. Diese hatten den direkteren Weg zum Restaurant teilweise zu Fuss oder auch mit dem Bike gewählt. Das kühle Getränk tat dann doch gut und man genoss die herrliche Aussicht und die warmen Sonnenstrahlen auf dem Gesicht.

Die anschliessende Abfahrt wurde dann entweder auf dem eher anspruchsvollen Wanderweg oder auf der Strasse in Angriff genommen, bevor man wieder beim ersten Ausgangspunkt in Matt ankam.

Danach kam die Abfahrt auf einem coolen Wanderweg in die Weissenberge. Der obere Teil des Wanderweges war jedoch noch zum grössten Teil mit Schnee bedeckt und so mussten wir einen Teil der Abfahrt zu Fuss in Angriff nehmen, was mehrheitlich nasse Füsse brachte. Dies machte jedoch dem Gemüt der aufgestellten Truppe nichts aus und man freute sich auf die baldige Einkehr im Restaurant Edelwys, wo bereits eine weitere Gruppe von RBT-Mitgliedern wartete. Diese hatten den direkteren Weg zum Restaurant teilweise zu Fuss oder auch mit dem Bike gewählt. Das kühle Getränk tat dann doch gut und man genoss die herrliche Aussicht und die warmen Sonnenstrahlen auf dem Gesicht.



PNEUHAUS

3B

8867 Niederurnen



Sportartikel Börse

Clubrelevante Sportartikel
zu kaufen oder verkaufen?

Siehe www.rbt.gl

Für zu verkaufende Artikel vollständiges Inserat an unseren Medienchef Ueli
Rhyner, u.rhyner@bluewin.ch



JUNGBIKER UMWEGE ZUM OBERBLEGISEE

Ziel dieser alljährlich stattfindenden Jugend-Tagesbiketour war der immer wieder schöne Oberblegisee. Vom gewohnten Startpunkt in Schwanden aus ging es zügig ab Richtung Standseilbahn in Linthal. Dank der freundlichen Unterstützung der Bahnmitarbeitenden wurden die 27 Bikes innert Kürze verladen. Die lebendige Schar RBT-Biker gelangte so schnell und komfortabel nach Braunwald.

Petrus meinte es gut und verschonte die Kinder und Jugendlichen mit ihren Begleitern mit Regenwetter. Leider war der neue Weg nach Bächi wegen Erdbebengefahr gesperrt. Schnell war entschieden, dass auf die anspruchsvollere Strecke über die Orenplatte zum Brunnenberg ausgewichen wird. Der viele Regen der letzten Tage hatte auch hier seine Spuren hinterlassen. Es war teilweise ziemlich matschig und es konnte nicht alles gefahren werden. Der Anstieg vom Brunnenberg zum See forderte dann nochmal einiges an Kraftaufwand. Das Mittagessen musste redlich verdient werden. Erleichtert und hungrig am Ziel angelangt kam das Grillfeuer sehr gelegen. Nach dem gemütlichen Verweilen und Ausruhen am See nahm man bald den Rückweg unter die Räder. Im Schuss gelangte die Gruppe via Schwändi zum Startpunkt zurück.

Manch einer musste die bittere Erfahrung eines Sturzes mitnehmen. Am Ziel angelangt waren jedoch alle stolz ob dem Erreichten. Das RAD.BIKE.TEAM.FRIDOLIN bedankt sich bei allen zähen, wilden Teilnehmern, den Helfenden und ein wenig auch Petrus und den Braunwaldbahnen für die Mitwirkung an diesem gelungenen Ausflug nach Oberblegi.

RBT AN DER TOUR DE SUISSE CHALLENGE

Ganz still und leise haben ein paar RBT Mitglieder bei der Tour de Suisse Challenge mitgemacht, die vom 11. – 19. Juni ausgetragen wurde. Und sie waren nicht einfach dabei – sie zeigten sich an allen vier Etappentagen sehr erfolgreich!

Los ging es am 11. Juni mit der „Conèrcard Cancellara Challenge“, einem Zeitfahren über 6.4 km in Baar. Das flache bis leicht wellige Gelände lockte gleich vier RBTler zum Mitmachen.

Bettina Gallati fuhr in der Kategorie Masters 2 auf den 9. Platz. Ueli Eugster ging die Strecke in der Kategorie Masters 1 an und belegte den 30. Rang. Franz Gallati fuhr als 28. in der Kategorie Masters 3 über die Ziellinie. Allen voran zeigte Kevin Zürcher in der Hauptklasse ein hervorragendes Rennen, das er als vierter in der Hauptkategorie beenden konnte.

Das „Morgarten Memorial“ stand am 12. Juni auf dem Programm - ein mittelschwerer, hügeliger Rundkurs auf der Strasse über 57.5 km und 718 hm.

Kevin Zürcher bestätigte seine Form und fuhr auf den 5. Platz und stand in der Gesamtwertung nun ebenfalls auf dem 5. Rang. Franz Gallati startete auch hier in der Kategorie Masters 3 und beendete sein Rennen auf dem hervorragenden 10. Rang von 112 Platzierten. Ebenfalls am Start war an diesem Tag Bea Seekirchner. Sie wurde ausgezeichnete 6. in der Kategorie Masters 2.

Die „Ötztal Challenge“ am 17. Juni forderte von den Fahrern einiges ab. Ein anspruchsvolles Strassenrennen in hochalpinem Gelände, das über 50.7 km und 2033 Höhenmeter führte. Der steile Schlussanstieg mit 1250 hm auf 11 km hatte es in sich.

Dies schien genau das Richtige zu sein für Kevin Zürcher. Er erreichte das Ziel an zweiter Stelle in seiner Kategorie und als 5. und somit bester

Schweizer im Gesamtfeld. Er konnte sich bereits zu diesem Zeitpunkt berechnete Hoffnung auf einen Podestplatz in der Gesamtwertung machen, lag er doch auf dem 3. Zwischenrang..

Auch Franz Gallati behauptete sich auf dieser harten Strecke und wurde 6. in seiner Kategorie.

Als Königsetappe kann man den „Cornèrcard Alpine Circle“ bezeichnen, der am 19. Juni gestartet wurde. Er führte auf dem Originalkurs der Profis über zwei Alpenpässe. 121.8 km und 2633 hm hatte man nach diesem Rennen auf dem Zähler. Die Strecke gilt als anspruchsvoll und hochalpin. Die Kälte und der Schneefall auf den Pässen stellten die Fahrer auf die Probe.

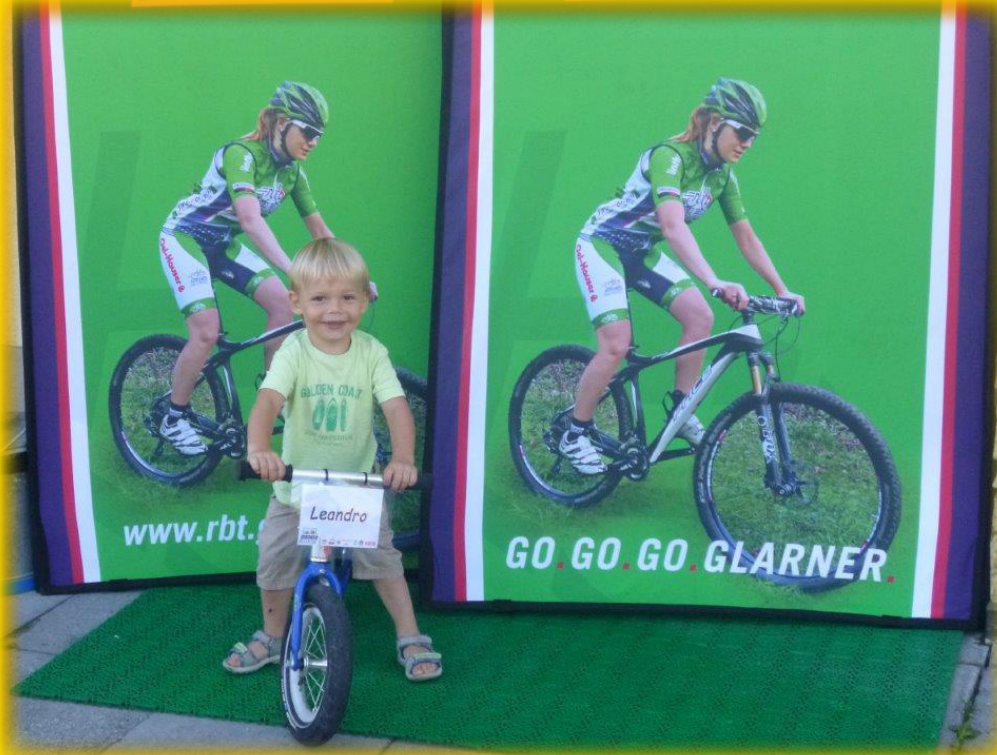
Auch hier waren zwei RBT-ler am Start. Ueli Eugster bezwang die Strecke und wurde 23. In der Kategorie Masters 1. Kevin Zürcher konnte nochmals auftrumpfen. Er zeigte ein starkes Rennen, sicherte sich den 2. Platz und fuhr auf den 4. Platz im Gesamtfeld. In der Gesamtwertung konnte er mit diesem imposanten Auftritt den 3. Rang verteidigen.

Kevin Zürcher hat eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. Er kann auf unzählige Rennen mit vielen Erfolgen zurückblicken. Einige möchten wir hier erwähnen:

- 1.5.2016 Ilanz-Vals 14. Rang
- 5.5.2016 Silenen-Amsteg-Bristen 2. Rang (5. Rang Overall)
- 21.5.2016 Seeland Classic 1. Rang
- 15.6.2016 Bergrennen Obersee 2. Rang Tour de Suisse Challenge
- 13.8.2016 Le Locle-Som Martel 1. Rang
- 24.8.2016 Wurst und Brotrennen 2. Rang
- 27.8.2016 Gunten-Schwanden 5. Rang
- 3.9.2016 Kriterium Riehen 11. Rang
- 11.9.2016 Chur-Arosa 18. Rang (inkl. Profis!)

Wir gratulieren allen Fahrern zu ihren hervorragenden Leistungen und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Ehrgeiz am Rennsport.

KLEINE BIKER GANZ GROSS



Am 26. Juni lud das RAD.BIKE.TEAM.FRIDLIN zum Chlötzliparcours. Für die Kinder der Jugendtrainings ein besonderes Highlight im Jahresprogramm und auch für Nicht-RBT-ler ein willkommener Spass.

Auf dem Sportplatz vor dem Gemeindezentrum in Schwanden wimmelte es nur so von kleinen und grösseren Velofahrern. Ob mit dem Bike oder dem Chörblivelo – alle versuchten den Parcours möglichst fehlerfrei zu fahren. Die jüngeren Kinder bewiesen teils viel Mut beim Passieren der Wippe und nahmen herzlich Anlauf über die Schanze. Die grösseren Teilnehmer nahmen geschickt die Holzklötzchen während des Fahrens auf oder transportierten mit Wasser gefüllte Becher. Kurzum eine tolle Sache. Die vielen Zuschauer spendeten begeistert Applaus.

Nach einer Trainingsphase galt es ernst und man richtete über Fehler und nahm die Zeit. Zwei Wettkampfläufe brachten schliesslich die Entscheidung. Am Ende gingen jedoch alle als Sieger vom Platz. Die Kinder lernten ihr Velo zu beherrschen, was auch im Strassenverkehr von grosser Wichtigkeit ist und jedes durfte ein Präsent in Empfang nehmen. Die Rangliste ist auf www.rbt.gl ersichtlich.





KIDS BIKE LAGER

Am Sonntag, 7. August reisten 35 Kinder aus allen Ecken der Ostschweiz nach Davos. Nicht nur Glarner sind der Einladung des RAD.BIKE.TEAM.FRIDOLIN gefolgt – sie kamen auch aus dem Appenzellerland, dem Zürcher Oberland und der Umgebung Gossau.

Davos begrüsst die jungen Biker mit viel Sonnenschein und zeigte sich von der besten Seite. Das wurde sogleich ausgekostet. In verschiedene Stärkeklassen aufgeteilt ging's mit den Bikes los und jeder kam auf seine Kosten.

Das Wetter hielt sich nicht lange an die Spielregeln. So ergab sich die Gelegenheit, dem Eishockeyteam Davos beim Training über die Schultern zu schauen. Auch auf der Wanderung mussten eher garstige Temperaturen ertragen werden. Die gesichteten Steinböcke und die Wurst vom Grill hoben die Stimmung aber wieder rasant an.

Und immer wieder traf man die hartgesottenen Kids auf dem Bike an. Gut eingepackt und bestens ausgerüstet trotzten sie den Verhältnissen. Die Köstlichkeiten aus der Küche der Familie Elmer war immer ein Lichtblick im Wolkengrau. Viel Spiel und Spass rundeten die Woche ab. Am Samstag ging es dann mit vielen Eindrücken und neu geknüpften Freundschaften wieder heimwärts.

Für die Daheimgebliebenen wurden die täglichen Erlebnisse auf der Homepage des RBT in Text und Bild festgehalten – www.rbt.gl.



VON WO SIND DIESE 3 HERBSTFOTOS???



Vier motivierte Biker des Rad.Bike.Team.Fridolin reisten am Samstag, 6. August 2016 an das 24h-Rennen nach Schötz.

Das Fahrerlager wurde am Vorabend bereits aufgestellt, damit die Fahrer und Betreuer nur noch ihr persönliches Material einrichten mussten.

Das Abenteuer begann für die Fahrer Marcel Landolt, Martin Ochsner, Björn Dehmke und Marcel Villiger mit einem Pastaplausch und dem Fahrerbriefing. Pünktlich um 14.00 Uhr wurden die Startfahrer auf die Strecke geschickt. Marcel Landolt startete für unser Team ins Rennen.

Für die ersten Rennstunden hatte man sich für einen Einrunden-Wechsel entschieden. Das heisst, nach jeder Runde übernimmt der nächste Fahrer. Das hiess für uns, jeweils 10 – 13 Minuten Vollgas geben und dann 35 – 40 Minuten erholen.

In den ersten Runden mussten Marcel Landolt und Martin Ochsner je einen heftigen Sturz hinnehmen. Beide hatten aber Glück und es blieb bei kleinen Blessuren und die Bikes nahmen gar keinen Schaden. Für die Verpflegung der Fahrer hatten die Betreuer alle Hände voll zu tun und die Wünsche wurden alle erfüllt z.B. Bouillon, Pasta, Kuchen oder Früchte. Um 17.30 Uhr erschien das Team R.B.T.Fridolin dann auf Platz 21. Und weiter ging es, immer jede Runde mit vollem Einsatz. Am Abend wechselte man dann auf einen Zweirunden-Rhythmus, was den Fahrern die Möglichkeit gab, einmal etwas mehr zu essen und sich länger zu erholen. Ab 20.30 Uhr hiess es, die Scheinwerfer montieren, um auch in der Nacht sicher über die Strecke zu fahren, die mit etlichen Singletrails viel Aufmerksamkeit forderte. Wieder wagten wir einen Blick auf den Zwischenstand: Platz 22...

Um 22.30 Uhr konnte ein fantastisches Feuerwerk vom Fahrerlager oder von der Strecke aus bestaunt werden. Jetzt, während der

Dunkelheit, wurde die Arbeit der Helfer immer wichtiger. Da man die Fahrer nicht mehr gut erkennen konnte, musste immer die Zeit gestoppt werden, sodass man jeweils wusste, wann sich der nächste Fahrer wieder bereit machen musste. Zwischenstand: Platz 23...

Von der Abendunterhaltung am Samstagabend in der Festwirtschaft und der Bar konnten die Fahrer und Betreuer nur träumen. Nichts desto trotz konnten alle die Musik in vollen Zügen geniessen. Im Gegensatz zu den Teilnahmen von 2012 und 2013 durften wir dieses Jahr über die ganze Rennlänge super Wetter geniessen. Über die Nacht wechselten wir noch einmal den Wechsel-Rhythmus. So fuhr jeder Fahrer drei Runden hintereinander. Das gab dann jeweils immerhin zwei Stunden Zeit um sich zu erholen und ein wenig zu schlafen. Nun waren die Helfer noch wichtiger, da die Fahrer ja rechtzeitig geweckt werden mussten, dass sie auf der Strecke auch wieder Gas geben konnten. Ein Blick auf die Rangliste um 03.00 Uhr zeigte uns auf Platz 24.

Ab 8.00 Uhr morgens konnten sich die Fahrer mit einem reichhaltigen Morgenessen stärken. Nachdem alle sich verpflegt hatten, wechselten wir wieder auf einen Zweirunden-Rhythmus. Wir starteten auf Platz 24 in die letzten vier Stunden und wussten, dass wir, wenn nichts Gravierendes passieren würde, auf Platz 24 oder 25 ins Ziel fahren würden. Jetzt verflog die Zeit und der Speaker kündigte bereits die letzte halbe Stunde an. Die Betreuer heizten den Fahrern nochmals richtig ein. Coole Elektrotöffs begleiteten die Sieger-Teams ins Ziel. Björn fuhr die letzten drei Runden und fuhr als 25. über die Ziellinie. In 24 Stunden absolvierten wir so 104 Runden. Das entspricht einer Distanz von 520 Kilometern und 7280 Höhenmetern.

Fazit des Wochenendes: Tolles Wetter, tolles Rennen, tolles Team – so macht es einfach Spass, Vollgas zu geben!

24H BIKERENNEN IN SCHÖTZ

Ihre lokalen Planer mit internationalem Format



Jackcontrol AG · Runge AG
Buchholzstrasse 50 · 8750 Glarus · Schweiz
Tel. +41 (0)55 650 20 20 · Fax +41 (0)55 650 20 30
info@jackcontrol.com · www.jackcontrol.com
info@runge-ag.ch · www.runge-ag.ch

Erst noch waren die zwei Fahrer des RAD. BIKE.TEAM.FRIDLIN mit dem Rennvelo beim Alpenchallenge unterwegs und schon ging es am 26. August weiter mit dem nächsten Rennen. Dieses Mal hatten Martin Rhyner und Ueli Eugster das Bike im Gepäck. Die zwei stellten sich motiviert der Herausforderung des Engadiner Bikemarathons. Sie hatten sich für die grosse Strecke von 137 Kilometern Länge und 4'026 Höhenmeter entschieden. Gestartet wurde in Scuol. Die Strecke führte über Scarl, den Passo Costainas, Tschier, Fuldera, dann über das wunderschöne Val Mora über den Alpisellapass bis nach Livigno, von da über den Pass Chaschauna nach S-chanf, man passierte das schöne Dorf Guarda, vorbei an der Ruine von Ardez über Ftan und wieder nach Scuol, wo sich das Ziel befand.

Ueli und Martin war ein guter Start gelungen und sie kamen gut voran. Die Wettervorher-

Für den Radmarathon meldeten sich 5 Mitglieder unseres Vereins RAD.BIKE.TEAM.FRIDLIN an. Das Wetter versprach gut zu werden, dennoch war es ziemlich kühl um 7 Uhr morgens. Schon bald hiess es sich an den Start zu begeben und sich in den entsprechenden Block einzureihen. Ueli Rhyner und Fabienne Grünig haben sich für die Kurzstrecke angemeldet, Ueli Eugster, Bea Seekirchner und Martin Rhyner für die lange Strecke.

Als erster konnte Ueli Rhyner starten. Zu Anfang kam er gut vorwärts, bekam jedoch bei den Berg-etappen ein bisschen Mühe, der Spitze zu folgen. Auf den flacheren Abschnitten konnte er aber wieder aufschliessen. Auf den letzten 4 km bekam Ueli Krämpfe, so dass er sich beim Sprint nicht mehr so recht mitbeteiligen konnte. Martin und Fabienne starteten im 2. Block. Fabienne gelang es, vom Anfang bis zum Schluss ihren Rhythmus zu behalten. Vor allem bergaufwärts war Fabienne stark, sodass sie andere Teilnehmer/innen überholen konnte. Ueli Eugster, Martin sowie Bea starteten auf die lange Strecke. Martin und

sage versprach sehr schönes und heisses Wetter. Für die beiden hiess das, ihre Kräfte gut einzuteilen sowie viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen.

Ueli kam mit einer Zeit von 8:04.49 im Ziel an und klassierte sich auf dem 230. Platz Overall und in seiner Kategorie auf dem 61. Platz. Martin fuhr mit einer Zeit von 7:27.51 im Ziel ein und klassierte sich auf dem 123. Platz Overall und auf dem 10. Platz seiner Kategorie.

Es waren noch weitere Glarner in verschiedenen Kategorien am Start des Bikemarathons:

137 km: Hauser Markus 247., Kamm Hans 245., Luchsinger Kurt 317.

103 km: Steiner Daniel 125.

66 km: Spichtig Markus 48.
und Marti Hansruedi, der wegen eines defekten Pneus das Rennen aufgab.

Ueli Eugster waren fast zeitgleich, jedoch fuhr Ueli Eugster als erster der beiden durch die Ziellinie mit ca. 4 Minuten Vorsprung. Für beide verlief das Rennen gut, insbesondere Ueli Eugster genoss es, da er den Engadiner Radmarathon das erste Mal absolvierte. Bea, welche sich ebenfalls auf der langen Strecke befand, fuhr von Anfang an mit zu hohem Puls, konnte sich aber nach dem Berninapass bis nach Zernez wieder regenerieren. Den Flüelapass erreichte sie mit ihrer persönlichen Bestzeit, bürste jedoch beim Aufstieg zum Albulapass wieder ein. Die letzten Kilometer konnte sie im Windschatten und mit Rückenwind fahren, sodass sie zufrieden im Ziel ankam.

Rangliste unserer Fahrer/innen

Damen Kurz: Fabienne Grünig, 14. von 111

Damen Lang: Bea Seekircher, 30. von 37

Herren Kurz: Ueli Rhyner, 8. von 453

Herren Lang: Ueli Eugster, 104. von 420,
Martin Rhyner, 113. von 420

Herzliche Gratulation.

TEMPOREICHES SAATEN-RENNEN



Bei herrlichem Frühherbstwetter wurde das saisonabschliessende Clubrennen des RAD. BIKE.TEAMS FRIDOLIN in Diesbach durchgeführt. Eine temporeiche, mit einigen technischen Hindernissen gespickte Strecke forderte von den Teilnehmern alles ab.

Um 13.30 Uhr erfolgte der Start der Kategorie U12. Für die acht jungen Rennfahrer und drei Rennfahrerinnen galt es, sechs Runden zu absolvieren. Alle beendeten den Parcours mit Bravour. So auch Jamie Spörri, mit sieben Jahren der jüngste Fahrer. Gewonnen wurde das Rennen von Lynn Zentner und Marco Schnyder. Zweite wurden Meret Künzle und Nick Bürgi. Mit diesem Sieg konnte Marco Schnyder die Gesamtwertung knapp vor Nick Bürgi für sich entscheiden. Kurz darauf folgte der Start der Kategorie U15, welche acht Runden bewältigen mussten.

Noël Büsser konnte sich früh absetzen, gewann souverän und sicherte sich somit den Sieg in der Gesamtwertung seiner Kategorie. Im Kampf um die Podestplätze konnte sich Linus Künzle vor Nick Steiner behaupten. Harter Kampf der Männer Um 14.30 Uhr gingen 15 Erwachsene auf den 12 Runden langen Parcours. Sieger bei den Männern wurden gemeinsam mit einer Zeit von knapp 31 Minuten Jan Freuler und Marco Mächler. Sie lieferten sich das ganze Rennen über einen harten Kampf. Bei den Frauen gewann Fabienne Grünig das Schlussrennen. «Ein in allen Belangen gelungener Anlass mit über 30 Fahrern und einer tollen Beteiligung der Fans konnte an diesem Samstag unfallfrei abgeschlossen werden», bilanziert das RAD. BIKE.TEAM FRIDOLIN und gratuliert allen herzlich zu den tollen Leistungen.





ProfiLine
Profi Steam:
der wohl Beste
der Welt.

Spitzengastronomie – aus Ihrer Küche.

Der Electrolux Profi Steam vereint das Know-how von Sterneköchen mit modernster Spitzentechnologie. Mit dem neuen Vario Guide können Sie per Touch-Display Einstellempfehlungen für 220 erlesene Gerichte auswählen. Der innovative Garraum bleibt innen praktisch trocken. Und dank des Feuchtigkeitssensors, der sich dem Gargut anpasst, ist eine optimale Qualität immer garantiert. Was der Alleskönner sonst noch kann, erfahren Sie auf www.electrolux.ch



Trocken



VarioGuide



Echtbild-Display

Der Electrolux Profi Steam.
Entdecken Sie die Möglichkeiten.

 **Electrolux**

BIKE-HALBMARATHON ALPNACH



Nach der langen und anstrengenden EKZ- Cup Serie startete Marco Mächler am Sonntag, 11. September in Alpnach am Bike Halbmarathon über 45Km/1800hm. Es war ein Spontanentscheid von ihm – „dem goldenen Wetter zuliebe“, wie er meinte. Die Vorbereitung war seines Erachtens optimal, da er dieses Rennen schon das ganze Jahr als Reserve geplant hatte. Die Strecke ist besonders bekannt für den sehr langen Aufstieg zu Beginn des Rennens (1200hm am Stück). Marco startete aus dem ersten Block und sprintete direkt in die Spitzengruppe. Dort musste er jedoch schnell abreißen lassen, das Tempo war einfach zu hoch. Der RBT Fridolin Fahrer fand seinen Rhythmus schnell und der Abstand zur Spitze hielt sich in Grenzen. Dann kam das kräfteaubende Auf und Ab und die Beine wurden dem routinierten Fahrer immer

schwerer. Er bemerkte, dass beim letzten längeren Aufstieg zwei Fahrer von hinten aufschlossen und sich an sein Hinterrad klemmten. Sein Ehrgeiz nahm Überhand und er wusste, alles oder nichts. Marco ging kurz aus dem Sattel in den dunkelroten Bereich und merkte schnell, dass niemand folgte. Nun war die Motivation grösser als der Schmerz und er konnte durchziehen. In der letzten langen Abfahrt wurden die Bremsen geschont und er „raste“ dem Ziel entgegen. Als der Speaker ankündigte: „Hier kommt der 3. Platzierte“, war die Freude riesig. Das ganze harte Training hat sich für Marco einmal mehr auszahlt.

Mit in Alpnach war auch Bruno Elmer, ebenfalls vom RAD.BIKE.TEAM.FRIDOLIN. Bruno erreichte bei seinem ersten Halbmarathon ein hervorragendes Ergebnis und wurde 28. von 150 Fahrern seiner Kategorie Fun 3.

Die weiteren Glarner: Hans Kamm, Niederurnen, Rang 47, Halbmarathon Kat. Fun 3, Sandro Lüscher, 119. Rang, Halbmarathon Kat. Fun 3, Aldo Noser, Niederurnen 4. Rang Halbmarathon, E-Bike Kat. E.



CROSS COUNTRY RENNEN

Am Samstag ging im Brunnenstübli in Glarus das vom RAD.BIKE.TEAM.FRIDOLIN organisierte erste Cross Country Rennen über die Bühne.

Das Rennen führte über eine interessante, technisch teils anspruchsvolle Strecke durch bewaldetes Gelände. Es mussten je nach Kategorie 4, 6 oder 8 Runden à 1.4 km und ca. 54 Höhenmeter gefahren werden. Im Gegensatz zum Buchholz-Rennen, das mit diesem Rennen Ersatz findet, waren hier auch die Erwachsenen eingeladen mitzufun. Das Rennen zählte bei den Kindern- und Jugendlichen zum Jugend-Cup 2016, der mit dem Saaten-Rennen am 1. Oktober seinen Abschluss finden wird. Es stand also ein spannendes Rennen bevor...

Bei den Jugendlichen der Kategorie U15 war die Sache dann aber bald klar. Noel Büsser zog allen davon und meisterte die 8 Runden in 39:51:70. Hinter ihm kamen Noah Blumer und Linus Künzle ins Ziel.

Die Ausgangslage bei den jüngeren der Kategorie U12 war spannender, war doch auch Meret Künzle mit von der Partie, die mit der Teilnahme an den EKZ Cup Rennen einiges an Rennerfahrung mitbringen konnte. Die Jungs konnten sich aber doch durchsetzen und verwiesen Meret auf den 4. Schlussrang. Als Sieger dieser Kategorie ging Marco Schnyder mit einer Zeit von 23:51:24 hervor. Nik Bürgi schaffte es auf den zweiten, Fabian Tinner auf den dritten Platz.

In der Kategorie der Erwachsenen gingen sechs Herren an den Start. Bruno Elmer fuhr die sechs Runden in einer Zeit von 26:30:82 und war somit der Schnellste. In kurzen Abständen fuhren Daniel Kuriger und Samuel Schindler ins Ziel und ergatterten sich die weiteren Podestplätze.



linth sitz

sauber.
transparent.
zeitgemäss.

BEA SEEKIRCHNER MEISTERT GOLDTOUR DES ALPENBREVETS

Leider war ich am Alpenbrevet alleine als Glarner Vertretung unterwegs.

Die knapp 5000 hm der Goldtour über den Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten habe ich in fast 11 Stunden abgefahren.

Den Grimsel bin ich relativ locker gefahren, da ich Respekt hatte vor dem was noch kommt. Über den Nufenen hatte ich einen guten Trift gefunden, so dass ich nicht schon beim zweiten Pass ausgepowert war. In Airolo war es dann schon etwas wärmer und die Tremola hoch musste ich mir dann gut zurede, damit ich die Hitze etwas wegstecken konnte. Zum Glück kamen in der Auffahrt auf den Susten Wolken, welche die letzte Steigung sehr erträglich machte. Auf dem Susten die Erleichterung. Von da an ging es nur noch runter zurück nach Meiringen."

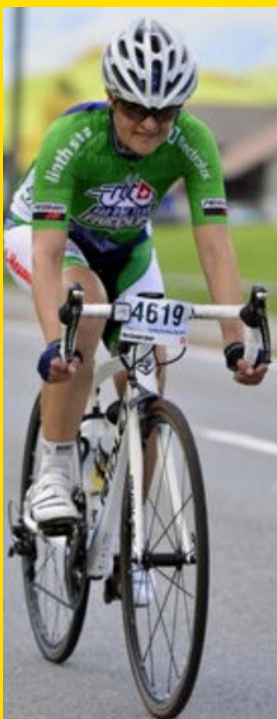
Wir gratulieren Bea zu dieser Monster-Tour!

Infos zur GoldTour:

4 Pässe: Grimsel, Nufenen, Gotthard, Susten

Distanz: 172 km

Höhendifferenz: 5294 m



JUGENDTRAINING



SONBLU AG
Gartenbau Naturwerkstatt



SAISONBERICHT 2016 MARCO MÄCHLER

Die Saison 2016 begann für mich bereits anfangs November. Bei einem Laktatstufentest in Filzbach wurde sehr schnell ersichtlich, dass mir die Grundlage fehlt. Nun war die Frage um das Wintertraining geklärt.... Dank dem schneearmen Winter wurden die Tourenskis weniger gebraucht als das Velo. Ich trainierte viele Stunden im Grundlagenbereich. Egal ob auf den Tourenskiern oder auf dem Velo. Dazu kam 2-3 mal pro Woche Fitnessstraining um den Rumpf zu stabilisieren. Im Februar ging es eine Woche nach Gran Canaria und im April mit dem RBT eine Woche in die Toscana. Somit war das Wintertraining gemacht und ich durfte mit ca. 3500km und 205 Trainingsstunden (excl. Fitnesscenter) im April in Buchs das erste Bike Rennen fahren.

Der Start in die Rennsaison missglückte etwas. Im ersten Rennen in Buchs fuhr ich einen Platten ein und war somit chancenlos. Anfangs Mai startete dann die EKZ Cup Serie, von der ich mir in diesem Jahr viel erhoffte. Ich konnte bis in die Sommerpause gute Resultate heimfahren. Im Monat Juni fuhr ich 2 Rennen pro Woche. Somit kam dann auch die «Sommerpause» genau richtig. Monat Juli und August wollte ich nochmals an meiner Grundlage feilen. Dies gelang mir auch und ich konnte mit Abendtrainings gleich viele Stunden trainieren wie im Monat Februar und April wo die Trainingslager waren.

Im August fuhren wir mit den Kids nach Davos, wo wir eine spannende Woche verbrachten. Abgerundet wurde diese Woche durch ein direkt angehängtes Wochenende Freeride-Spass in Davos. Die Höhenmeter erledigte dieses mal die Bergbahn.

In der Sommerpause habe ich ebenfalls Ausschau nach einem Sponsor für ein neues Bike gehalten. Mein altes Bike versagte vor

allem bei der Schaltung immer mehr, was immer unnötig Kraft und Nerven brauchte. Dank dem Velo Shop Vonäsch in Zollikon konnte ich mit einem brandneuen Scott Spark 900 RC in die zweite Saisonhälfte starten. Vielen Dank an dieser Stelle an Roger Vonäsch.

Die zweite Rennehälfte lief sehr gut. Ich konnte den EKZ Cup dank konstanter Leistung in den 7 Rennen auf dem 4. Rang in der Gesamtwertung beenden. Beim Bike- Marathon in Alpnach konnte ich sogar noch einen 3. Platz in einem gut besetzten Rennen rausfahren. Abgerundet wurde die Saison wiederum mit dem Iron Bike in Einsiedeln und den beiden Clubrennen des Velo Club Maseltrangen und des RBT Fridolin.

Über die ganze Saison war ich nie krank und ich hatte keinen einzigen nennenswerten Sturz. Nicht zuletzt darum konnte ich an sämtlichen Rennen meine Bestzeiten toppen. Dies ist manchmal wichtiger als der Rang alleine. Ich sehe die Saison 2016 als meine beste Saison bis jetzt. Nicht nur wegen den Resultaten, sondern weil ich das erste Mal mit System trainierte und sehr viel in Sachen Renntaktik, Regeneration und Ernährung gelernt habe. Gesamthalt schliesse ich die Saison mit 21 Rennen, 7720km, 14'800hm und 423 Trainingsstunden (ca. 9h/ Woche excl. Fitnesscenter) ab.

Vielen Dank dem RBT Fridolin und meinem ganzen Umfeld für die tatkräftige Unterstützung während der ganzen Saison. Einen speziellen Dank an meiner Freundin Nadia Elmer für die volle Unterstützung und Flexibilität! Denn mit einem 100% Job als Betriebsleiter, einer Weiterbildung, Juniorenförderung im VCM und RBT und einer eigenen Wohnung wäre ein solcher Trainingsaufwand ohne sie gar nicht denkbar.

Nun freue ich mich auf ein tolles Wintertraining und auf eine Tolle Saison 2017.

Marco Mächler

Rennen 2016

16.04.2016	Swisscup Buchs	Rang 21 (Platten)
30.04.2016	Hultfeggstaffette Mixed	Rang 1
08.05.2016	EKZ Schwändi	Rang 8
14.05.2016	Ufs Hörnli, Fischingen	Rang 10
21.05.2016	Clubrennen VC Uznach	Rang 1
29.05.2016	EKZ Wetzikon	Rang 5
08.06.2016	Bergrenne Kerenzler	Rang 2
12.06.2016	EKZ Cup Gossau	Rang 7
15.06.2016	Bergrennen Obersee	Rang 3
19.06.2016	EKZ Cup Hittnau	Rang 6
22.06.2016	Bergrennen Klöntal	Rang 5
25.06.2016	24h Davos	Rang 3
10.07.2016	Duathlon Sempach	Rang 11
22.08.2016	EKZ Cup Eschenbach	Rang 7
28.08.2016	EKZ cup Girenbad	Rang 4
04.09.2016	EKZ Cup Egg	Rang 6
	EKZ Cup Gesamtwertung	Rang 4
11.09.2016	O- Tour Alpnach	Rang 3
17.09.2016	Clubrennen VCM Flach	Rang 3
17.09.2016	Clubrennen VCM Berg	Rang 1
	Clubrennen VCM Gesamt	Rang 1
25.09.2016	Ironbike Einsiedeln 53km	Rang 6
01.10.2016	Saatenrennen	Rang 1





Die Tour de Suisse war das Highlight der ersten Saisonhälfte. Bis dahin hatte ich bereits einige tausend Rennkilometer in den Beinen, mit der Malaysia Rundfahrt, Tour of Turkey und einigen weiteren Eintagesrennen. Der letzte Test vor der Tour war die Berner Rundfahrt, die ebenfalls international ausgeschrieben war. In diesem UCI 1.2 Rennen war ich für die entstandene Spitzengruppe verantwortlich, die erst nach 140 Kilometern eingeholt wurde. Dass die Form auf die Tour stimmte, wusste ich so. Zu unserer grossen Freude konnten wir den Quellenhof in Bad Ragaz als Sponsor gewinnen. So hatten wir in dem 5-Sterne Hotel eine super Vorbereitung auf die Tour de Suisse. Unser Team war mit 3 Skoda Oktavia, 2 Skoda, 2 Fabia, 2 VW-Werkstattbussen und einem grossen Reise-Bus mit allen Annehmlichkeiten an der Tour de Suisse. Bereits die Teampäsentation vor all den Leuten war ein erster grosser Auftritt und eine schöne Sache. Für so eine Präsentation mit Publikum und all den Journalisten muss alles perfekt sein. So muss man peinlichst darauf achten, dass man das Material der Sponsoren auch trägt, respektive in einem Rucksack mitnimmt. Wie jedes Mal an so grossen Rennen gibt es immer wieder vom Sponsor einige neue Kleider, Sonnenbrillen, Schuhe, Rainbag etc. Der Rainbag ist eine kompakte Tasche, in der wir die Ersatzschuhe, Langarmtricot, Regenweste, Gilet, etc. verstauen, die dann im Auto des Sportlichen Leiters an der Etappe mitfährt. An den grossen Rennen fahren pro Team auch immer zwei Sportliche Leiter in zwei Autos mit. Zurück zu meinem Rennen. Dass der erste Tag, das Zeitfahren in Baar, das in Sachen Wetter der Regen nur ein Vorbote von dem ist was noch kommt, wusste ich noch nicht. Vom Team wurde ich als zweitletzter Fahrer ans Zeitfahren aufgeboden und hatte so auch eine Fernsehpräsenz. Auf dem nassen Parcours fand ich mich gut zurecht, ging aber kein Risiko ein, da ich hier nicht der Spezialist bin und ich mir keine grossen Chancen ausrechnete.

In der 2. Etappe hatten wir mit Kritzek einen Fahrer an der Spitze, der auch das Bergprestricot eroberte. Ich versuchte möglichst kraftschonend ins Ziel zu kommen, da ich im Massensprint keine Chancen hatte. Die 3. Etappe war im Finale mit den vielen kleinen Steigungen rund um Rheinfeldern recht hart, so dass ich mit dem zweiten Teil des Feldes das Ziel erreichte. Die 4. Etappe war für unseren Sprinter Pasqualon wie gemacht. Ich musste dafür besorgt sein, dass er möglichst ausgeruht bis ins Finale kam. So musste ich ihn aus allem raushalten und allfällige Löcher zufahren. Wiederum hatten wir mit Jaun einen Fahrer an der Spitze, so dass wir hinten keine Führungsarbeiten erledigen mussten. Im Finale konnte ich für Pasqualon einige Arbeiten machen, so dass er die Etappe auf dem 8. Rang abschloss. Anschliessend gab es einen längeren Transfer von Champagne nach Brig. Hier ist zu sagen, dass wir nach dem Rennen in unserem grossen Team-Bus duschen können und immer sofort die erste Mahlzeit im Bus zu uns nehmen können, so dass wir schnell regenerieren können. Die Fahrten mit dem Bus zum Hotel sind dann auch angenehm. Im Hotel angekommen beginnen für uns die Massagen und das Nachessen. Hier beginnt dann für die Mechaniker jeweils der Stress. Es werden alle 24 Velos (8 Racebikes, 8 Ersatzbikes und 8 Ersatzbikes auf dem 2. Auto) gereinigt, wieder eingestellt, defekte oder nicht mehr schöne Ersatzteile getauscht. So kommt der Staff oftmals nach Mitternacht ins Bett. Die 5. Etappe nach Cari im Tessin war schon etwas Besonderes. Mit dem Furka und Gotthardpass waren es dann gleich zwei grosse Alpenpässe. Am Furkapass fuhr ich im vordersten Teil des Feldes über die Bergwertung. Auf dem Gotthard wurde sehr schnell gefahren und das Feld zerfiel in mehrere Teile. Ich kam mit dem Verfolgerfeld eigentlich ohne Probleme über den Pass. Da die ersten Plätze bereits weg waren, nahm ich den Schluslauf gemächlich unter die Räder, ob

jetzt 50 oder 100 Fahrer, das macht dann nichts mehr aus. Aber man kann die Kräfte schonen, da ich noch nie so eine harte Rundfahrt über 9 Etappen gefahren bin. Wieder ein langer Transfer nach Weggis. Nun kam meine Heimetappe, 6. Etappe Weesen Amden. Dass ich trotz misslichem Wetter motiviert war versteht sich. Ich hatte viel Freude über den „Besuch“ von all den Kolleginnen und Kollegen aus dem RadBikeTeam Fridolin und aus dem Glarnerland.. Kurz nach dem Start versuchte ich mehrere Male an diversen Stellen und Kurven (die ich aus meinen vielen Trainings alle auswendig kannte) mit Attacken an die Spitzengruppe des Tages zu kommen, aber nichts ging. Immer wieder wurde die Gruppe, in der ich war, gestellt. Dann eine nächste Gruppe mit Brüngerer von unserem Team und die Gruppe war weg. So versuchte ich wieder im Feld Kräfte zu sparen und ohne Sturz nach Amden zu gelangen. Über den Klausen bis nach Weesen fuhr ich erneut ohne Probleme im Feld. Dann im Schluslauf fuhr ich mit weiteren 80 Fahrern meinen Rhythmus, da ich um die ersten Plätze keine Chancen hatte. Nun waren wir schon recht ausgeleugnet und hofften auf Wetterbesserung. Die 7. Etappe, von Arbon auf den Rettenbachgletscher auf 2250 Meter. Als Vorspeise Hochtannbergpass 1650 m und der Arlbergpass 1780 m, bis ins Tal Richtung Sölden. Das Wetter schien es gut zu meinen und wir hatten bis ins Ötztal schönes Wetter. Nun begann der endlos scheinende Aufstieg zum Rettenbachgletscher (2'669 m). Zu Beginn des Aufstieges schneite es ganz leicht und oben lag dann auch Schnee. Oben angekommen – warm anziehen und ins warme Auto zurückziehen, hier konnte der Bus nicht hochfahren, anschliessend ging es direkt zum Hotel. Da wir 8 Fahrer bis auf 3 Fahrer Neoprofis waren, konnten wir im Finale noch nicht um die Podestplätze fahren. So lautete die Devise vom Sportlichen Leiter Uwe Peschel (Olympiasieger in Barcelona), entweder in die Flucht um sich zu zeigen und die Wertungen zu holen oder hinten sich für die nächsten Tage zu erhalten. Nun habe ich bei Regen, gepaart mit Kälte, einfach mehr Mühe als andere Fahrer. So konnte ich mein



Potential nie ausschöpfen; das ging soweit, dass ich nach der Tour de Suisse mit 1 kg mehr auf den „Rippen“ herauskam. Zweitletzter Tag. 8. Etappe Das Zeitfahren in Davos, nicht so meine Disziplin. Trotzdem versuchte ich alles zu geben, sodass ich nach Rennhälfte sogar einen Konkurrenten ein- und überholen konnte. Ein schwieriges Zeitfahren mit teilweise schmalen Strassen, knackigen Aufstiegen und schnellen, sehr schnellen Abfahrten. Mit dem ZF-Rad kam ich auf einer Abfahrt auf 101km/h. Da endlich auch das Wetter mitspielte war das eine schöne Etappe, wo ich nach dem Rennen meine Familie traf und ich mir sogar ein Stück Kuchen genehmigte. In der letzten 9. Etappe hatte uns das Wetter wieder eingeholt. Regen, Kälte den ganzen Tag mit Schneefall auf den Albulapass. Heute ging es von 1'560 m bis hoch auf 2'300 m Albula. Das Jedermannrennen am Morgen wurde auf der Originalstrecke gefahren. Hut ab vor allen, die das Ziel erreichten. Bei uns Profis sieht das halt etwas anders aus. Da wir gleich weitere Rennen auf dem Programm haben und die Gefahr von Erkältungen und Stürzen zu gross ist, haben sie die Etappe, vernünftigerweise, verkürzt. Mit ein Grund war sicherlich, dass, wenn die Originalstrecke gefahren worden wäre, hätten viele Fahrer, die sich keine Chance mehr ausgerechnet hatten, aufgegeben oder gar nicht gestartet. Gleich nach dem Start habe ich einige Male attackiert und versucht eine Flucht zu organisieren. Ich war tatsächlich nach 10 km in einer ersten Fluchtgruppe mit Sagan, aber wir wurden gleich wieder gestellt. So beendete ich auch diese Etappe in einer der hinteren Gruppen. Zum Schluss war ich schon ein wenig frustriert. Da hatte ich eine gute Form, konnte aber nie zeigen was ich konnte, da ich die Fluchten verpasste, oder ich nicht um einen 30-40 Platz fahren durfte, gemäss Anweisungen des Teams. Ich war nach den 9 Tagen absolut nicht kaputt und hatte mich in Form gefahren, was sich ja eine Woche später an der Profi-Schweizermeisterschaft mit dem 6. Platz bestätigte. Mein Persönliches Fazit: Viel gelernt, wenig erreicht.

20. IRON BIKE RACE IN EINSIEDELN

Am Sonntag, 25. September machten sich fünf Biker des RAD.BIKE.TEAMS FRIDOLIN auf zum letzten Bike-Rennen der Saison. Perfektes Wetter und eine Strecke in bestem Zustand erwartete die Glarner in Einsiedeln.

Frederik Jud und Marco Mächler gingen als erste an den Start um die mittlere Distanz von 53 km unter die Räder zu nehmen. Marco konnte seine Zeit vom letzten Jahr in einem hart umkämpften Rennen an der Spitze um 5 Minuten verbessern. Er beendete das Rennen auf dem 6. Platz in seiner Kategorie und dem 8. Platz Overall bei 685 Gestarteten. Frederik Jud ging mit einigem Trainingsrückstand ins Rennen. Er erreichte trotz allem den 123. Platz und den 138. Rang Overall bei 685 Klassierten.

Nadja Elmer startete nach dem Ende der Triathlon-Saison ihr erstes Bike-Rennen in diesem Jahr. Sie konnte ihre Zeit über die 53 Kilometer, die sie vor zwei Jahren erkämpfte um 10 Minuten verbessern und erreichte in ihrer Kategorie den 11. Rang sowie den 12. Platz Overall bei 88 Gestarteten.

Bruno Elmer reihte sich weit vorne ein und konnte das hohe Starttempo gut mithalten. Im Verlauf des Rennens merkte er jedoch die zahlreichen und steilen Aufstiege von total

2300 hm. Seine Beine machten sich im letzten Aufstieg bemerkbar, sodass er einige Gegner ziehen lassen musste. Er platzierte sich in seiner Kategorie über 77 Kilometer auf dem 18. Platz und dem 101. Rang Overall bei 484 Gestarteten. Ueli Eugster ging mit etwas müden Beinen vom Vortag ins letzte Saisonrennen, dennoch verlief das Rennen über 77 Kilometer zu seiner Zufriedenheit. Er konnte sich auf dem 40. Platz seiner Kategorie und dem 134. Gesamtplatz gesamt bei 685 Gestarteten platzieren. Martin Rhyner nahm als einziger des Vereins die längste Strecke über 101 Kilometer und 3600 Höhenmeter in Angriff. Das Rennen verlief in hohem Tempo und die vielen Auf- und Abstiege verlangten hohe Konzentration. Nach der ersten Rennhälfte plagten Martin Krämpfe, dazu kam die ruppige Abfahrt vom Spirstock über die Ibergeregge bis hinunter ins Alpthal. Er konnte sich dennoch auf dem 12. Platz in seiner Kategorie und dem 76. Platz Overall bei 170 Gestarteten rangieren. Andrew Tuite war mit seinem Rennverlauf ebenfalls zufrieden. Er erreichte den 423. Platz in seiner Kategorie über 53 Kilometer und den 433. Platz bei 685 Gestarteten.

Insgesamt 24 Biker aus dem Kanton Glarus waren in Einsiedeln mit dabei. Alle erreichten gute Platzierungen und können stolz sein auf ihre Leistung.



DANGGÄ VIIL MAL TRÜÜ SPONSORÄ

Namenssponsor:

Fridolin Druck und Medien

Hauptsponsor:

Glarner Kantonalbank
Jackcontrol AG
Linth STZ
Electrolux AG

Co-Sponsor:

Oel Hauser AG
bikestopstaton
3B Pneuhaus

Gönner:

Martin Bowald AG
Debrunner Acifer AG
GLKV Glarner Krankenversicherung



Berücksichtige bei deinen Einkäufen unsere Sponsoren und Gönner!

RBT news – offizielles Organ vom Rad.Bike.Team. FRIDOLIN
Herausgeber Rad.Bike.Team. FRIDOLIN
Redaktionsadresse RBT, Alice Stüssi, Glärnischstr. 23, 8750 Glarus, e-mail r.stuessi@bluewin.ch
Redaktionsteam Alice Stüssi, Ruedi Blumer, diverse Beiträge von Mitgliedern
Partnerbetreuung Martin Zopfi
Druckvorstufe SONBLU AG, Haltligasse 6, 8753 Mollis
Druck Fridolin Druck und Medien, Walter Feldmann AG, Hauptstrasse 2, 8762 Schwanden,
Auflage 200 Stück / erscheint 2x jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23. März 2017

Heizöl schon bestellt?



Wir beraten Sie gerne
055 640 16 66

EKZ CUP IN EGG

Die Entscheidung im Gesamtcup.

Am Sonntagnachmittag des 4. September in Egg ZH. Alles ist perfekt: Das Wetter, die Temperatur, die Strecke ist in einem hervorragenden Zustand. Marco Mächler vom RAD.BIKE.TEAM. FRIDOLIN hat den 5. Platz in der Gesamtwertung des EKZ Cups bereits auf sicher. Es fehlen ihm lediglich 4 Punkte (2 Plätze) zum 3. Platz. Ein erster oder zweiter Platz ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in Reichweite. Marco kann sich also voll und ganz auf diesen 3. Rang konzentrieren. Der Startschuss fällt und es läuft wie geschmiert. Der motivierte Rennfahrer kann gleich zu Beginn beide seiner direkten Konkurrenten hinter sich lassen. Dies bleibt während der Startrunde und der ersten Runde so. Dann kann Marco leider das Tempo der ersten Runde nicht mehr ganz halten und muss den Viertplatzierten ziehen lassen. Den anderen Konkurrenten kann er bereits deutlich distanzieren. Die letzte Runde läuft und er kann in der letzten Steigung beinahe noch den Anschluss finden. Am Schluss

trennen ihn 28 Sekunden vom 5. Rennplatz und somit auch vom 3. Platz in der Gesamtwertung. Marco beendet das Rennen somit auf dem 6. Platz. In der Gesamtwertung liegt er auf dem 4. Schlussrang der EKZ Cup Serie mit insgesamt 7 harten Rennen. Marco kann sehr zufrieden sein mit seiner Leistung. Er meint: „Nächstes Jahr kommt bestimmt.“

Ebenfalls am Start waren Meret Künzle aus Schwändi und Noel Büsser aus Amden, beide vom RBT Fridolin.

Meret erreichte in der Gesamtwertung den 13 Schlussrang, Noel schaffte in seiner Kategorie „Mega Knaben“ den 20. Platz.

Wir gratulieren allen zum Erfolg und freuen uns wenn sie im 2017 wieder mit dabei sind.





SPITZENSPORT: UELI RHYNER RÜCKTRITT

Ueli entschied sich 2013 aktiv in den Radsport einzusteigen. Bereits wenige Monate später erreichte er die Qualifikation zum Elitefahrer und wurde beim ehemaligen Elite-Team Maca Loca aufgenommen. Drei weitere Jahre folgten schliesslich im Team Hörmann. Weltweit bestritt Ueli Wettkämpfe. Es gelang ihm, einige Erfolge einzufahren und sich als Elitefahrer zu behaupten. Mit neuen Zielen und Zukunftsplänen neben dem Radsport, war es dem Niederurnen in diesem Jahr jedoch nicht mehr möglich, ganz so viel Zeit wie gewünscht dem Radsport zu widmen. So wurde schliesslich die Entscheidung, sich vom Spitzensport zurückzuziehen, immer konkreter.

Etwas traurig blickt Ueli zurück: "Diese vier Jahre gaben mir sehr wertvolle Erfahrungen und Begegnungen." Viele Freundschaften seien entstanden und er habe Orte kennenlernen dürfen, von denen er ohne Radsport wohl nie etwas gehört hätte. "Nebst all den Erfolgen und schönen Momenten lernte ich auch, mit Niederlagen umzugehen". Er habe viel über sich selbst erfahren und gelernt was es heisse, zu kämpfen oder zu verzichten.

Im letzten Jahr begann Ueli eine zusätzliche Weiterbildung zum Bauingenieur an der Fachhochschule in Rapperswil. Dieser spannende, aber auch zeitintensive neue Weg, brachte schlussendlich die Entscheidung, sich vom Spitzensport etwas zurückzuziehen, um sich voll auf das Berufliche zu konzentrieren. Der Sport ist aber immer noch ein wichtiger Teil seines Lebens und Ueli meint schmunzelnd: "Das Rad wird bestimmt nicht im Keller verstauben, aber es gibt noch viele spannende Alternativen, um meine Energie etwas loszuwerden." Der Radsport bleibt aber ein wichtiger Teil in Ueli's Leben und so wird er auch in Zukunft am einen oder anderen Streckenrand zu sehen sein - sei es als Zuschauer oder Betreuer.

Jan Freuler schaut auf eine grandiose Saison zurück. 2 Schweizermeister Titel, Schweizerischer Radfahrer Verbandsmeister, 1 Vizemeister Titel, 2 Radklassiker Siege, 29 Saison Siege auf der Offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon und noch viele weitere schöne Erfolge konnte sich der junge Wilde im 2016 einfahren. Nun wird sich Freuler einen Schritt weiter wagen.

Jan Freulers Saison begann bereits Mitte Januar mit den Sixday in Bremen, wo er zum zweiten Mal nach Zürich 2014 bei den Profi Radrennfahrern eine Startmöglichkeit bekam. Freuler konnte im Profifeld gut mithalten und schuf sich den nötigen Respekt. Danach ging der Reichenburger mit Glarner Abstammung wie gewohnt für mehrere Wochen nach Lugano, wo er von Thomas Kälin Generalagent der Generali Versicherung Rapperswil immer wieder herzlich willkommen ist und optimale Bedingungen hat um sich für die lange Saison vorzubereiten.

Die ersten Strassenrennen liefen nicht nach Plan. Doch Freuler sagte ganz locker: „Das kommt schon gut, ich bin nur noch etwas erschöpft von den Trainings im Süden.“ Und schon wenige Rennen später zeigte sich das Resultat der harten Arbeit, die der Obermärchler den Winter durch geleistet hat. Beim GP Osterhas, welcher Ende März jedes Jahr in Affoltern am Albis stattfindet, konnte Freuler hinter drei Profifahrern des BMC Teams sich den guten vierten Rang ersprinten. Zwei Wochen später gelang der Sprint Rakete dann den für ihn bislang grössten und schönsten Erfolg. Als No Name zum ersten Mal am Start des Radklassikers Dijon-Auxonne-Dijon und als grosser Sieger rausgekommen. Und auch nach diesem Sieg musste sich Jan Freuler nicht lange gedulden, bis er wieder auf das Treppchen durfte. Vier Wochen später konnte er beim GP de Senheim den zweiten Rang holen.

Auch da konnte Freuler von Beginn an ganz vorne mitmischen. Bei der Vier-Bahnen-Tournee, die über vier Tage durch ganz Deutschland führte, konnte das Duo Freuler - van Beethoven den weiten Gesamtrang und einen Etappensieg holen. Bei den Schweizermeisterschaften erkämpfte sich der Ausser-schwyzler, Clubmitglied vom Rad.Bike.Team Fridolin, den langersehnten Schweizermeister Titel im Kerrin auf dem alterwürdigen Beton

Oval in Oerlikon und als wäre dies nicht genug, ersprintete er sich wenige Wochen später noch den Sprint Schweizermeister Titel in Aigle. Dazu kamen noch folgende Plätze an Meisterschaften: 2. im Scratch, 4. im 1000m Zeitfahren, 5. im Punktefahren, 6. im Ausscheidungsfahren sowie Schweizerischer Radfahrer Verbandsmeister und der Sieg beim ältesten Bahnrennen in Europa, welches im Rahmen des Punktefahrens Blaues Band in Oerlikon stattfand. Die Krönung erfolgte mit den 29 Saison-Siegen auf der Radrennbahn Oerlikon. Soweit man zurückdenken kann gelang dies bis anhin noch keinem Radrennfahrer, in nur einer Saison so viele Rennen für sich zu entscheiden.

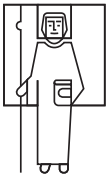
Natürlich kommen solche Erfolge nicht von alleine. Durch die viele Zeit, die Freuler in die Bahn investierte, ging die Strasse etwas unter. Doch wenn der junge Wilde auf der Strasse unterwegs war, dann ebenfalls so schnell wie im Oval. Dies zeigen die Erfolge, die er auch während der intensiven Bahnsaison holen konnte wie zum Beispiel den Sieg beim Radklassiker in Reuten in Deutschland, dem 3. Rang beim GP Olten oder dem 3. Rang im Zeitfahren des Tour de Suisse Cup in La Brevine. Schmunzelnd sagte Freuler: „Es ist fantastisch wenn es so gut läuft und ich fast jede Woche einen Blumenstrauß mit nachhause nehmen kann.“

Eine super Saison und trotzdem macht Freuler eine 90Grad Wende auf nächste Saison. In wenigen Wochen startet Jan Freuler zum letzten Mal für das Team Hörmann an einem Radrennen und das an den Dery Europameisterschaften, die am 1. November in Kopenhagen stattfinden werden. Mit einem freudigen und gleichzeitig einem traurigem Gefühl nahm Jan Freuler vor wenigen Tagen Abschied vom Team Hörmann und seinem Trainer Kurt Steinmann, mit dem er die letzten vier Jahre sehr erfolgreich war. Der Reichenburger sagte: „Es war für mich nicht einfach vom Team Hörmann wegzugehen, das Team war wie eine Familie. Wir hatten eine lustige und lehrreiche Zeit zusammen. Und ab und zu auch eine harte. :-),“ Wo sich Türen schliessen, öffnen sich bekanntlich neue. Freuler wird ab Januar 2017 für das Deutsche Bahn Team Maloja Pushbikers unterwegs sein und zusammen mit ihnen die Bahnen auf der ganzen Welt befahren.

EINE SUPERSAISON GEHT ZU ENDE

Der **FRIDOLIN**
ist einer von euch!

Sportlich,
fair und
megastark!



Fridolin
Druck und Medien

Hauptstrasse 2 • 8762 Schwanden GL

Telefon 055 647 47 47 • Mail: fridolin@fridolin.ch • www.fridolin.ch